

### **Willkommen zu unserem Gottesdienst!**

*Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.*

*Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:*

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

### **Sexagesimae – 20.02.2022 von Vikarin Luise Weber-Spanknebel**

#### **Liturgische Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Heute, da ihr seine Stimme hört, verhärtet euer Herz nicht wie beim großen Aufbegehren. (Hebräerbrief 3,15) Gott spricht mit uns und er will, dass uns sein Wort erreicht. Davon erzählt der Wochenspruch aus dem Hebräerbrief, mit dem wir in die neue Woche gehen. Auch in diesem Gottesdienst wendet er sich mit und durch sein Wort uns zu. Lasst uns auf dieses Wort hören, lasst es uns suchen in den Texten, im Gebet und in der Musik.

#### **Gebet**

Zugewandter Gott,  
wir hoffen auf dein Wort in unserer Welt und in unserem Leben. Oft übertönt die Hektik des Alltags deine Stimme und wir verlieren uns in den Nebensächlichkeiten, die uns umgeben. Du aber wendest dich uns unbeirrt zu und kommst uns in deinem Wort entgegen. Wir bereiten uns jetzt darauf vor, uns auf dich und dein Wort einzulassen und legen dafür alles andere ab, was uns noch beschäftigt.

- ein Moment der Stille -

Wir bitten dich, Gott, schenke uns Verständnis und Einsicht. Lass uns deine Nähe spüren. Amen.

## Psalm

*(Psalm 119 in Auszügen – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)*

Auf ewig, Herr, steht dein Wort im Himmel.

Von Generation zu Generation währt deine Treue, du hast die Erde gegründet, und sie stand.

Nach deinen Gesetzen bestehen sie bis heute, denn das All ist dir dienstbar. Wäre deine Weisung nicht meine Wonne, ich wäre umgekommen in meinem Elend.

Wie süß sind deine Worte meinem Gaumen, süßer als Honig meinem Mund. Aus deinen Befehlen schöpfe ich Einsicht, darum hasse ich jeden Pfad der Lüge.

Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuß und ein Licht auf meinem Pfad. Stütze mich nach deinem Wort, so werde ich leben, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

## Lied

*Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei.*

*Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?*

EG 452: Er weckt mich alle Morgen

1) Er weckt mich alle Morgen, Er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit Seinem Worte begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte ist Er mir nah und spricht.

2) Er spricht wie an dem Tage, da Er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als Sein Ruf. Das Wort der ewigen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs neue so, wie ein Jünger hört.

3) Er will, dass ich mich füge. Ich gehe nicht zurück. Hab nur in Ihm Genüge, in Seinem Wort mein Glück. Ich werde nicht zuschanden, wenn ich nur Ihn vernehme. Gott löst mich aus den Banden. Gott macht mich Ihm genehm.

4) Er ist mir täglich nahe und spricht mich selbst gerecht. Was ich von Ihm empfahe, gibt sonst kein Herr dem Knecht. Wie wohl hat's hier der Sklave, der Herr hält sich bereit, dass Er ihn aus dem Schläfe zu seinem Dienst geleit.

5) Er will mich früh umhüllen mit Seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.

## Lesung aus Hebräerbrief 4,12-13

Denn lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt hindurch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Mark und Bein und urteilt über Regungen und Gedanken des Herzens. Und kein Geschöpf ist verborgen vor ihm, sondern alles ist nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Red und Antwort zu stehen haben.

## Heidelberger Katechismus

*Heute lesen wir Frage und Antwort 19 (die Frage schließt direkt an HK 18 an, in der wir erfahren, dass Jesus Christus wahrer Gott und wahrer Mensch ist.)*

Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelium. Gott selbst hat es zuerst im Paradies offenbart, dann durch die heiligen Erzväter und Propheten verkündigen lassen und durch die Opfer und andere Bräuche des Gesetzes vorgebildet, zuletzt aber durch seinen einzig geliebten Sohn erfüllt.

## **Glaubensbekenntnis** (nach Dietrich Bonhoeffer)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

### **Kurzpredigt**

#### Kleine Messerbegeisterung

Messer, Gabel, Schere, Licht - sind für kleine Kinder nicht. Zu scharf, zu pieksig, zu heiß sind diese Gegenstände, um sie Kindern einfach so zu überlassen. Zu groß ist die Gefahr, dass sie beim Herumhantieren damit sich oder andere ernsthaft verletzen. Nun ist es aber so, dass - wie immer - gerade von dem, was wir meiden sollten, doch eine große Faszination ausgeht. Auch meine Tochter, fast zwei, hat sehr zu unserem Leidwesen ihre Begeisterung für Messer entdeckt. Je schärfer, umso besser. Unser Versuch, ihr ein teuer gekauftes, harmloses Holzmesser unterzuschieben, ist am ersten Realitätscheck gescheitert: nicht effektiv genug. Nicht scharf genug. Und so nutzt sie jede Gelegenheit, um ein richtiges Messer in die Finger zu bekommen. Interessant dabei ist, dass wir sie nicht davon überzeugen können, wenigstens die richtige Seite zu verwenden. Es ist auch irgendwie einleuchtend, dass sie davon ausgeht, beide Seiten - die ja oft identisch aussehen, müssten gleich gut funktionieren.

Aber so ist es nicht: nur eine Seite, die geschärft, kann schneiden. Und wird diese eine Seite stumpf oder das Messer auch nur falsch herum gehalten, ist das ganze Unterfangen aussichtslos. Klar, zerquetschen geht immer, aber das ist in der Regel nicht das Ziel. Bei herkömmlichen Messern gilt: Entweder so - oder gar nicht!

#### Besonders scharf...

Auch beim heutigen Predigttext kann ich nicht anders als ein wenig zusammenzucken. Hart, schneidend klingen diese Worte:

*Denn lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt hindurch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Mark und Bein und urteilt über Regungen und Gedanken des Herzens. Und kein Geschöpf ist verborgen vor ihm, sondern alles ist nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Red und Antwort zu stehen haben.*

Da wird etwas - jemand! - zerschnitten, zerteilt, getroffen. Und das von Gottes Wort, dass hier mit einem zweischneidigen Schwert verglichen wird. Nicht nur verglichen, sondern besonders hervorgehoben. Gottes Wort ist schärfer, schneidender als jede andere von Menschen gemachte Waffe. Es durchdringt den menschlichen Körper, stört sich nach an Haut, Knochen oder Sehnen, zerschneidet, löst Verbindungen auf. Fast schon martialisch wirken diese Worte auf mich. Gott und Waffen - diese Verbindung fällt mir schwer. Gott und Verletzung - das kann ich nur schwer glauben. Es sind drastische Worte. Aber damit sind sie besonders eindrücklich. Das Bild, dass vor meinem inneren Auge entsteht, gefällt mir zwar auf dem ersten Blick nicht besonders gut, aber die Nachricht - die Message - kommt an: Gottes Wort trifft mich. Gottes Wort verändert. Und: Gottes Wort legt offen, nicht nur, was ich tue oder getan habe, sondern selbst

das, was ich bei mir gedacht und geplant habe. Wie durch die Schichten einer Zwiebel gleitet das Wort Gottes und legt das Wesentliche, den Kern frei. Befreit von allem Äußeren, losgemacht von manchmal auch schützenden Schichten stehen wir vor Gott, wenn uns sein Wort trifft. Und es trifft uns. Gott trifft uns, quasi mitten ins Herz.

#### Es ist uns gesagt...

Das, was uns trifft, ist sein Wort. Und dieses Wort ist klar und scharf. Denn es ist uns sehr wohl gesagt, was gut ist. Gott hat sich mitgeteilt und Gott teilt sich mit. In den biblischen Texten, in denen Menschen von ihren Erfahrungen mit Gott erzählen. In seinen Geboten, in den Hoffnungsbildern, die von einer anderen Welt, von einem anderen Miteinander erzählen. Gott hat sich für uns als Christinnen und Christen auch in seinem Sohn, in diesem Wanderprediger Jesus von Nazareth, gezeigt. Und in dessen beispielhaften Handeln an den anderen, besonders an und mit denen, die sonst immer vergessen werden. Es ist uns gesagt, was gut für uns ist. An was wir uns halten sollen, an wem wir uns orientieren müssen.

Dabei ist wichtig: unsere menschliche Interpretation von Gottes Wort ist weder unfehlbar noch jemals abgeschlossen. Aber das entbindet uns nicht von der Verantwortung, auf sein Wort zu hören und es in unserem Leben umzusetzen. Manchmal neige ich dazu, mir selbst zu versichern, dass das alles nicht so klar sei, dass das Wort Gottes für mich nicht verfügbar sei – das passiert aber, wenn ich ehrlich bin, eher aus Bequemlichkeit denn aus echter Sorge, etwas gänzlich falsch verstehen zu können.

Wir tapen nicht im Dunkeln. Es ist uns gesagt. Das ist nicht nur schön und leicht umsetzbar, sondern auch und eigentlich vor allem eine ziemliche Herausforderung und braucht ganz oft viel

Kraft und Mut. Aber es ist uns gesagt. Gott teilt sich mit. Gott will uns erreichen.

#### Gott will uns erreichen...

Und anders als meine kleine Tochter, die unter immer größerer Kraftanwendung drückt und presst, um an ihr Ziel zu kommen und anders als das herkömmliche Messer, das so fehleranfällig ist, stellt Gott sicher, dass er uns wirklich trifft, dass es funktioniert. Bei einer zweischneidigen Waffe ist es nämlich egal, mit welcher Seite ich treffe – ich treffe. Es gibt mehr als eine Möglichkeit, um zu erreichen, was erreicht werden soll. Es gibt mehr als eine Chance, um ans Ziel zu kommen.

So, sagt der Verfasser des Hebräerbriefes, ist auch Gottes Wort. Gott versucht es nicht nur ein einziges Mal und wer da nicht gehört hat – Pech gehabt. Gott versucht es nicht nur auf eine Weise und wen das nicht erreicht, den oder die gibt er auf. Ich glaube, Gott will uns erreichen. So sehr, dass er alles Mögliche ausprobiert, um wirklich an uns heranzukommen. Gott will uns treffen. Gott will uns verändern. Und er lässt nicht locker. So wandelt sich dieses erst befremdliche Bild in eine tröstliche Vorstellung: Gott lässt nicht ab von mir. Manchmal höre ich ihn nicht. Manchmal will ich ihn nicht hören. Manchmal bin ich gerade auf diesem einen Ohr taub. Gott lässt sich davon nicht abbringen, ich bin für ihn so unendlich viel Mühe wert. Gott will uns erreichen mit seinem Wort der Hoffnung und Veränderung, nicht um seiner selbst willen, sondern wegen und für uns. Und dafür nutzt er alle Möglichkeiten, die sich ihm bieten, nicht nur das eine Messer, das nur auf eine Art schneiden kann. Gott lässt nicht locker. Das heißt auch, dass ich Fehler machen kann, dass ich ins Straucheln geraten kann. Es ist keine einmalige Sache, dass Gott versucht, mich zu erreichen. Es ist keine einmalige Chance, die ich verwirken kann. Gott will uns erreichen, immer und immer wieder. Und

wir dürfen sein Wort hören, wenn es sein muss, jeden Morgen neu! Amen.

### **Fürbittengebet**

Barmherziger Gott, im Vertrauen darauf, dass du dich uns zuwendest und uns hörst, bitten wir dich für die Menschen, die von Gewalt und Krieg betroffen und bedroht sind. In diesen Tagen wird wieder besonders spürbar, wie zerbrechlich unser menschlicher Frieden ist und wir sehr auf deine Hilfe angewiesen sind. Du versprichst Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen. Lass uns an deiner Verheißung mitwirken und Frieden schaffen, wo immer wir können.

Barmherziger Gott, im Vertrauen darauf, dass du dich uns zuwendest und uns hörst, bitten wir dich für die Menschen, die einsam sind und sich nach liebevollen Worten und Gesten sehnen. Wir wissen, dass du alle Menschen als deine Kinder liebst und ihnen nahe sein willst. Gib, dass auch wir unseren Mitmenschen zugewandt und freundlich begegnen und ihre Bedürfnisse besonders in den Blick zu nehmen.

Barmherziger Gott, im Vertrauen darauf, dass du dich uns zuwendest und uns hörst, bitten wir dich für die Kinder und Jugendliche, die ohne oder mit nur wenig unterstützenden und liebenden Worte aufwachsen müssen. Die sich sehnen nach Anerkennung ihrer selbst. Lass auch uns auf ihre Stärken und Fähigkeiten schauen und mit ihnen geduldig und wertschätzend sein. Gib, dass wir uns anstecken lassen von ihrem neugierigen und anderen Blick auf die Welt.

Barmherziger Gott, im Vertrauen darauf, dass du dich uns zuwendest und uns hörst, bitten wir dich für die Menschen, die dein Wort hören und sich bemühen, ihr Leben danach auszurichten. Du möchtest alle Menschen erreichen und ihnen Kraft und Stärke aus deinem mutmachenden Wort schenken. Gib, dass wir nach

deinen Wort leben und handeln. Und schenke uns die Gewissheit, dass wir von dir liebevoll angenommen sind.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

### **Unser Vater**

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segensbitte**

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

### **Lied**

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel:*

EG 365: Von Gott will ich nicht lassen, 1-4

1) Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir, führt mich durch alle Straßen, da ich sonst irrte sehr. Er reicht mir seine Hand; den Abend und den Morgen tut er mich wohl versorgen, wo ich auch sei im Land

2) Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt, so findet sich Gott gar balde, sein Macht und Gnad bewährt. Er hilft aus aller Not, errett' von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, und wenn's auch wär der Tod.

3) Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben sei Gott dem Herrn ergeben; er schaff's, wie's ihm gefällt!

4) Es tut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist. Er meint's gut mit uns allen, schenkt uns den Herren Christ, sein eingebornen Sohn; durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel ernähret. Lobt ihn in's Himmels Thron!